

Langnau, 11. Juli 2018

## **Zentrum am Bärenplatz · Mitwirkung**

---

*Für den Verein Dorfbild Langnau (VeDL) ist das vorliegende Richtprojekt von ungenügender architektonischer und gestalterischer Qualität. Das Gutachterverfahren hat zwei uninspirierte, langweilige Wohnhäuser hervorgebracht. Das eine versucht, das Hotel Löwen von 1891 zu zitieren, mit seiner Dominanz und der mangelnden Gestaltung entwertet es jedoch den historischen Bestand am Bärenplatz. Der hohe, bis tief unters Dach mit Wohnungen abgefüllte Baukörper gehört nicht in dieses Dorfzentrum von höchstem nationalen Schutz. Das Projekt erinnert uns an die bekannten Bilder von zu gross geratenen Appartement-Chalets in Wintertourismusorten. Die beiden Bauten schaffen keine Identität. Es gelingt ihnen nicht, mit dem wertvollen gebauten Erbe rund um den Bärenplatz in einen Dialog zu treten.*

### **Fragwürdiger Direktauftrag statt offenes Planungsverfahren**

Der Verein Dorfbild Langnau hat die Gemeinde bereits im Juni 2014 aufgefordert, für dieses zentrale Bauvorhaben einen Wettbewerb oder Studienauftrag mit mehreren qualifizierten Teilnehmern vorzuschreiben – für ein Projekt dieser Bedeutung eigentlich selbstverständlich.

Anstatt einen Wettbewerb vorzuschreiben, hat die Gemeinde einem Direktauftrag an die heimischen Investoren/Architekten iPlus zugestimmt. Damit hat sie nach eigener Aussage «ein bisschen Heimatschutz» betrieben. Das mag aus gewerblicher und lokalpolitischer Sicht nachvollziehbar sein.

Dass an diesem zentralen Ort ein Planungsverfahren ohne Konkurrenz stattgefunden hat, ist eine verpasste Chance, wie das Resultat nun drastisch zeigt. Die Gemeinde hat bedauerlicherweise auf das Spektrum an Lösungsvorschlägen verzichtet, welche ein Projektwettbewerb oder ein Studienauftrag geboten hätte.

### **Zu enges Korsett für Weiterentwicklung**

Der Geburtsfehler und Grund für das freudlose Resultat ist das Verfahren selbst. Auch wenn die Gutachter in ihrem Bericht Ihre Erleichterung über das schlussendlich Erreichte ausdrücken, so ist die mittlere Unzufriedenheit der Gutachter hörbar. Dieser Ort verdient mehr. Die von diesem Richtprojekt abgeleiteten sehr engen Vorschriften würden die Entwicklung einer Lösung behindern, die dem Ort angemessenen ist, sie dürfen unter keinen Umständen so in Kraft gesetzt werden.

### **Bessere Lösung nach wie vor möglich**

Im historischen Kern von Langenthal hat ein Investor-Architekt als Besitzer einer Neubauparzelle zusammen mit der Stadt erfolgreich einen Studienauftrag mit mehreren Büros durchgeführt. Dem Projektsieger wurde ein Drittel des Architekturauftrages versprochen. Das Wohn- und Geschäftshaus «Bütschli» behauptet sich unter Wahrung des Respekts vor den Altbauten auf elegante und selbstverständliche Art. Diese Geschichte beweist, dass ein erfolgreiches Konkurrenzverfahren auch möglich ist, wenn Architekten und Landbesitzer dieselben Personen sind.

### **Der VeDL fordert einen Wettbewerb**

Das Ergebnis des Gutachterverfahrens zeigt klar: Diesem Ort wird nur ein Wettbewerb mit qualifizierten Architekturbüros gerecht! Das vorliegende Richtprojekt kann dabei zu Teilen als Grundlage für ein Konkurrenzverfahren dienen.

### **Unsere wichtigsten Einwände gegen das vorliegende Richtprojekt**

Der grosse Baukörper an der Ecke Bernstrasse/Oberstrasse definiert den Ort nicht als Platz, sondern als Strassenkreuzung. Es ist keine eindeutige Haltung erkennbar, die der zentralen Lage am Bärenplatz, dem historischen Kern Langnaus angemessen wäre.

Die gestalterische Qualität der beiden Bauwerke ist dermassen ungenügend, dass uns eine detaillierte Kritik kaum sinnvoll erscheint. Die völlig deplatzierten Balkone gegen den Bärenplatz, das stereotype, zu niedrige Erdgeschoss mit den eingemitteten Fensterserien, das einzig durch den um 1960 abgerissenen Hotelbau begründete Satteldach – alles scheint das Ergebnis eines Kompromisses zu sein, es fehlt eine eindeutige architektonische Sprache.

Mit seiner Banalität würde dieses Bauwerk den Dorfkern Langnaus in unverantwortlicher Weise entwerfen.

**Die Überbauungsvorschrift für den Bärenplatz darf nicht aus dem vorliegenden Richtprojekt abgeleitet werden, dies würde eine bessere Lösung verunmöglichen.**

Wir bitten Sie, unsere Eingabe zu prüfen. Für mündliche Erläuterungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

Christian Oswald, Präsident VeDL

Marina Gerber, Mitglied Vorstand VeDL